

Mutmacher-Stories Folge 65
2018

14. Mai

Frauen-Power für Empowerment von Frauen

Gestern war Muttertag. Für viele Anlass, sich über diese Dimension im Leben von Frauen Gedanken zu machen. Doch Frauen-Selbstbewusstsein und Selbstverständnis umfasst viel mehr. Das wird deutlich, wenn man einen Blick auf die Initiativen im Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen (<http://netzwerk-frauenberatung.at/>) wirft.



Foto: netzwerk-frauenberatung.at

Es geht um Chancengleichheit, Chancenausgleich, es geht um Gleichbehandlung. Hier gibt es noch viel zu tun:

Mädchen auf der Suche nach einer Lehrstelle, Frauen in der Arbeitslosigkeit, Frauen nach einer Trennung vom Partner, Frauen in einer Neuorientierungsphase, Frauen aus allen Altersgruppen – die österreichweit 60 Beratungsstellen im Netzwerk der österreichischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen sind offene Anlaufstellen, an die sich Frauen* und Mädchen* mit privaten und beruflichen Anliegen wenden können. Über die Beratung finden sie Arbeit, Sinn, Wohnung; Mädchen/Frauen bekommen ihr Leben wieder in den Griff, weil es Orte gibt, an denen sie untereinander im geschützten Raum sein können, miteinander reden.

**Willkommen im Netzwerk österreichischer Frauen- und
Mädchenberatungsstellen!**

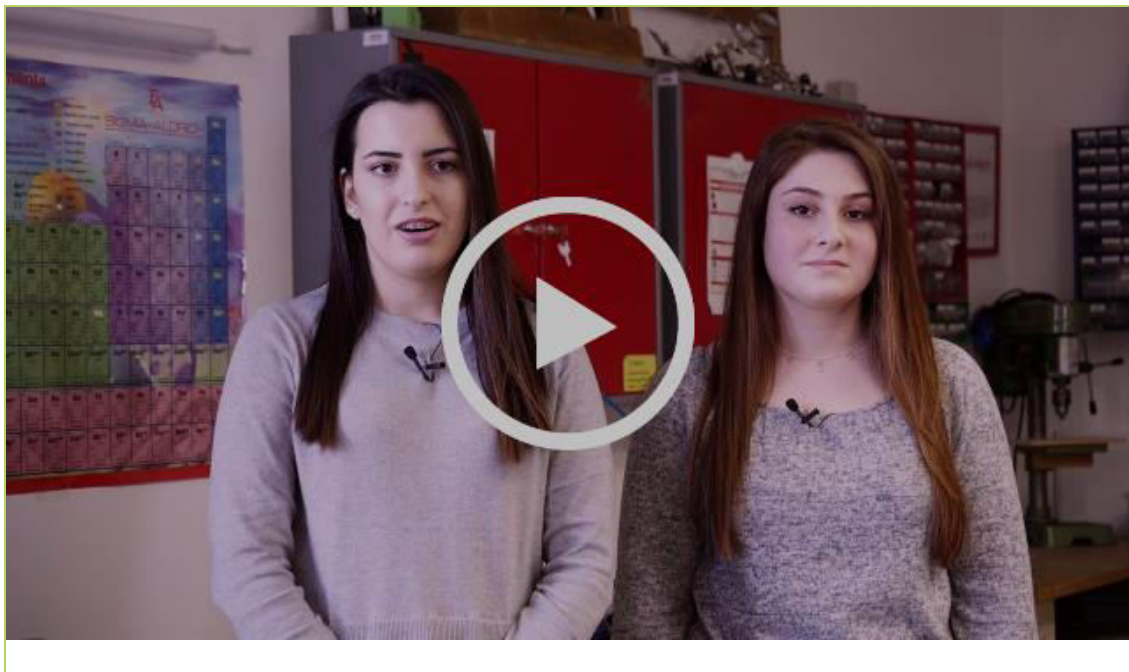
Beraterinnen sowie Frauen und Mädchen, die sich in privaten oder beruflichen Fragen an eine der 60 Beratungsstellen unseres Netzwerks wenden, berichten über ihre Erfahrungen.

Chance Beratung

Willkommen im Netzwerk österreichischer
Frauen- und Mädchenberatungsstellen!



Fotos: www.youtube.com



Das Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen ist eine Dachorganisation von derzeit 60 Frauen- und Mädchenberatungsstellen aus allen neun Bundesländern. Der gleichnamige Verein wurde 1995 gegründet, um die gemeinsamen Interessen besser vertreten zu können.

Es sind parteiunabhängige, überkonfessionelle und gemeinnützige Vereine mit einer Mischfinanzierung aus öffentlichen Geldern. Dadurch sind die meisten Angebote für Frauen* und Mädchen* kostenfrei. Die erste Frauenberatungsstelle wurde 1981 in Wien gegründet. 1995 waren es bereits 28 Beratungsstellen, die sich zu einem Netzwerk zusammenschlossen. Seither hat sich die Zahl der Mitgliedseinrichtungen mehr als verdoppelt und das Netzwerk wächst noch immer.

Funktionen unseres Netzwerks

- Wir verstehen uns als **politischer Zusammenschluss**. Unsere strategische Vernetzung verfolgt frauen- und gleichstellungspolitische Zielsetzungen.
- Wir übernehmen die Rolle einer **Interessensvertretung**. Als Dachorganisation sind wir Sprachrohr für autonome Frauen- und Mädchenberatungsstellen.
- Wir sehen uns als **Informationsdrehscheibe**. Bei uns werden relevante Informationen zu frauenspezifischen Themen gesammelt, aufbereitet und wieder neu verteilt.
- Wir sind eine **Anlaufstelle für Frauenfragen**. An uns wenden sich MultiplikatorInnen, Medien sowie frauenpolitisch engagierte und interessierte Personen.

In einem vor kurzem überarbeiteten Grundsatzpapier werden "Qualitätsstandards" als gemeinsames und verbindliches Dokument der Frauen- und Mädchenberatungsstellen im Netzwerk festgeschrieben.



Foto: netzwerk-frauenberatung.at

Auszug aus dem Kapitel zum Thema „Grundlagen“:
Das Ziel ist ein grundlegender Wandel der Gesellschaft auf vielen Ebenen, hin zu einer insgesamt sozial gerechteren Welt für alle.

Feministisches Arbeiten beinhaltet für uns dabei auch die bewusste Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven und Ansätzen, die zueinander meist nicht in Konkurrenz stehen sondern einander ergänzen:

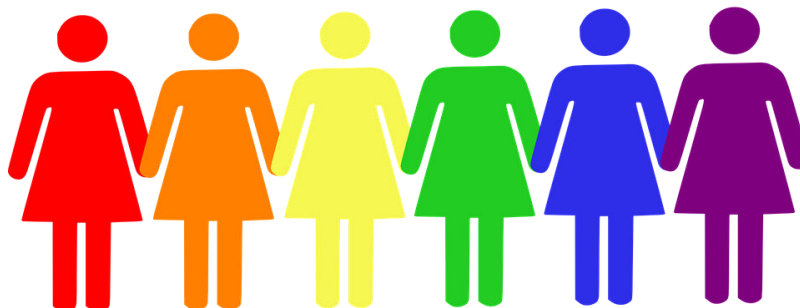


Foto: pixabay.com

Der **Gleichheits-Ansatz** geht davon aus, dass Frauen* und Männer* grundsätzlich gleich sind und deshalb gleiche Rechte und Pflichten haben sollen. Aus diesem Ansatz heraus entstehen Forderungen nach dem gleichen Zugang zu allen Formen von Bildung, zu allen Ressourcen, Gremien und Machtpositionen. Auch

Gleichstellungsmaßnahmen und Quotenregelungen sind typische Instrumente des Gleichheitsgedankens.

Der **Differenz-Feminismus** betont Fähigkeiten und Leistungen von Frauen* und fordert deren Aufwertung. Forderungen, die aus dem Differenz-Ansatz heraus entstehen, sind zum Beispiel das Sichtbarmachen von Frauen* in der Sprache und die Notwendigkeit, eigene Frauenräume zu schaffen oder Frauengeschichte zu erforschen.

Der **konstruktivistische Ansatz** betont, dass die Unterschiede zwischen den Geschlechtern historisch und sozial konstruiert sind, und richtet den Blick auf die Veränderlichkeit von Geschlechterrollen und den eigenen Beitrag daran, das eigene Tun („doing gender“).

Dekonstruktivistische oder queere Ansätze stellen zusätzlich die Norm eines Zwei-Geschlechter-Modells in Frage und betonen, dass es mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede zwischen Frauen* und Männern* gibt. Sensibilität für Themen wie Transgender oder Intersex ist diesem Ansatz inhärent.

Der **diversitätsorientierte bzw. intersektionale Ansatz** verknüpft Geschlecht mit anderen Merkmalen – wie Alter, sexuelle Orientierung, körperliche Fähigkeiten, Herkunft oder religiöse Zugehörigkeit – und kann dadurch Doppel- und Mehrfachdiskriminierungen und deren Verknüpfungen (z.B. als lesbische Muslimin*, als Migrantin* mit Behinderung, etc.) in den Blick nehmen.

<http://netzwerk-frauenberatung.at/index.php/qualitaetsstandards>

Das oben mit Link angebotene Video macht deutlich, wie weit der notwendige Aktionsrahmen im Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen gespannt ist.

Für mich sind die hier engagierten Frauen die Mutmacherinnen dieser Woche. Ihr

oft über Jahrzehnte andauernde Einsatz macht auch deutlich, wie viel noch zu tun ist und wie sich Herausforderungen im Laufe der Zeiten verändern. Ihr Einsatz ist aber auch ein Zeichen für den langen Atem, für ein „nicht-aufgeben“ – dafür ist Ihnen zu danken.

Ich wünsche Ihnen eine Woche mit vielen bereichernden Begegnungen in der Vielfalt

Herzlichen

Ihr
Peter Wesely

P.S.: Jeden Montag gibt es eine Mutmacher-Story für die AdressatInnen des Newsletters von Wirtschaft für Integration. Alle Mutmacher-Stories zum Nachlesen auf der Website von "Wirtschaft für Integration": <http://www.vwfi.at/unsere-projekte/mutmacher-stories/>



Copyright © 2018 VWFI, All rights reserved.

Neue Woche, neuer Mut

Our mailing address is:

VWFI
Brunnengasse 72/10
Wien 1160
Austria